



# Deutsche Agentur für Transfer und Innovation (DATI)

## DATI-LOG

Innovation, Transfer und die Stärkung des Gründungsgeschehens sind prioritäre Aufgaben der Forschungs- und Innovationspolitik dieser Legislaturperiode. Mit der Gründung der Deutschen Agentur für Transfer und Innovation (DATI) realisieren wir eines der zentralen Vorhaben des Koalitionsvertrags 2021–2025. Ziel der DATI ist es, Forschungsergebnisse, die insbesondere an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) sowie kleinen und mittleren Universitäten (kmUnis) entstehen, durch einen effektiven Ideen-, Wissens- und Technologietransfer in Wirtschaft und Gesellschaft in die Anwendung zu bringen. Fokus können technologische und Soziale Innovationen jedweder Art sein. Aufbauend auf den Kompetenzen der HAW und kmUnis und ihrer Vernetzung sollen neue Transferpotenziale erschlossen werden. Der Transfer soll dabei niedrigschwellig ermöglicht werden.

Entsprechend dieser Zielstellung adressiert die DATI eine Vielzahl von Akteuren mit unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen. Im Juli 2022 haben wir – basierend auf dem im April veröffentlichten Eckpunktepapier – Dialoge zu Fragen der DATI-Konzeption mit vier Stakeholder-Gruppen durchgeführt. Einige Aspekte, die besonders intensiv diskutiert wurden, greifen wir nun in dieser „DATI-LOG“ genannten Folgebefragung auf.

Vielen Dank für Ihre Beteiligung!

### Achtung:

Bitte verwenden Sie dieses PDF-Formular nur für interne Zwecke (etwa zur Vorabstimmung in Ihrer Organisation). Um Ihre max. 500 Zeichen langen Antworten an das BMBF zu übermitteln, nutzen Sie bitte ausschließlich die DATI-LOG-Plattform [www.bmbf-dati.de/input.html](https://www.bmbf-dati.de/input.html) und die Ihnen zugesandten Login-Daten.

Die Antwortfelder unter den Fragen sind keine Pflichtfelder – Sie können also frei wählen, welche Fragen Sie beantworten möchten.



## 1. Auswahl der DATI-Innovationscommunities und ihrer Projekte

Die DATI wird qualitäts- und erfolgsorientiert ausgerichtet. Sie zielt darauf, regionale Innovationsökosysteme zu stärken. Hierfür sollen DATI-Innovationscommunities gefördert und gestärkt werden. Die DATI-Innovationscommunities sind dynamische Verbünde rund um HAW und kmUnis, die geprägt sind durch Offenheit für neue Partner und den Wagemut, neue Wege zu beschreiten, um innovative Lösungen für die Herausforderungen ihres Innovationsfelds zu entwickeln. Sie adressieren in erster Linie die Bedarfe ihrer Heimatregionen, binden jedoch auch erforderliche Kompetenzen, die dort nicht vorhanden sind, aus anderen Regionen ein. Die DATI-Innovationscommunities entwickeln sich kontinuierlich, indem sie ihre Ziele, Ansätze und Partnerstrukturen immer wieder hinterfragen und ggfs. neu justieren. Um ihre Ziele zu erreichen, werden die DATI-Innovationscommunities verschiedene Projekte durchführen. Für die Auswahl und Bewertung der DATI-Innovationscommunities und ihrer Projekte sollen klare Erfolgskriterien, aber auch Abbruchkanten definiert werden.

### a) Was sollte über das oben Beschriebene hinaus eine DATI-Innovationscommunity kennzeichnen?



Mit SprinD verfügt Deutschland bereits über ein Instrument, um radikale Innovationen zu fördern. Die meisten Innovationen sind jedoch inkrementell, verbessern also schrittweise bestehende Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse. Deshalb empfiehlt die GI, inkrementelle Innovationen und deren Transfer in die Praxis zu fördern. HAW liegen genau an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis - sie sollten daher eine zentrale Rolle in der Community einnehmen.

### b) Nach welchen Kriterien sollten DATI-Innovationscommunities ausgewählt werden? Wie sollten die Kriterien bei Auswahlentscheidungen gewichtet werden?



Die Communities sollten 1) nach der Größe, Qualität & Heterogenität des Netzwerks ausgewählt werden. D. h., dass das Netzwerk nachweisen kann, Wissen gewinnbringend zwischen Wissenschaft & Industrie zu transferieren. Dabei müssen unbedingt weitere Akteure, etwa aus der Zivilgesellschaft, auf Augenhöhe integriert werden. Um Partizipation gewinnbringend umzusetzen, sollte die entsprechende Expertise, etwa aus den Sozialwissenschaften, mit einbezogen werden.

### c) Wie und nach welchen Kriterien sollte die Auswahl der Projekte in einer DATI-Innovationscommunity erfolgen?



A) Informatik muss zwangsläufig eine zentrale Rolle spielen, da kaum ein Projekt ohne IT gelöst wird. Die als defizitär identifizierten Schlüsseltechnologien wie Mikroelektronik, KI, IoT, Sicherheitstechnologien, Big Data, Robotik müssen fokussiert werden. B) Nachhaltigkeit & Gemeinwohlorientierung müssen in allen Projekten zentral sein. D. h., dass Ökobilanzierungen & Folgenabschätzungen die Projekte begleiten & Aspekte wie IT-Sicherheit, Datenschutz, Transparenz grundlegend sind.



## 2. Akteursrollen und Partnerkonstellationen in den DATI-Innovationscommunities

In den DATI-Innovationscommunities sollen Menschen aus unterschiedlichen Bereichen des regionalen Innovationsökosystems und darüber hinaus zusammentreffen, kooperieren und gemeinsam neue Wege des innovationsorientierten Transfers beschreiten. Das ist eine herausfordernde Aufgabe, die je nach Region ganz unterschiedlich gestaltet werden kann. Wesentlicher Erfolgsfaktor einer DATI-Innovationscommunity ist die jeweils passende Partnerkonstellation. Dabei ist ein expliziter Anspruch der DATI, auch Akteure zu adressieren, die bisher gar nicht oder kaum in das Innovationsgeschehen eingebunden wurden.

Im Zusammenspiel der verschiedenen Partner in einer DATI-Innovationscommunity sind unterschiedliche Aufgaben (Antragsteller, Sprecher/Koordinator, Partner, Assoziierte etc.) und Funktionen (von der zentralen Koordination bis zur punktuellen Mitwirkung) wahrzunehmen, damit der Transfer effektiv gestaltet werden kann.

### a) Welche Aufgaben sollten die zentralen Akteure der DATI-Innovationscommunity wahrnehmen?



Die bestehenden Kooperationen zw. HAW & KMU müssen zu einer stärkeren Innovations- & Transferkraft verholfen werden. Dazu müssen 1) die bestehenden Verbindungen dahingehend untersucht werden, ob sie für einen sinnvollen Transfer ausgebaut werden können; 2) in anderen KMU erhoben werden, ob bereits bestehende Themen auch für sie von Interesse sind und 3) zwischen HAW und KMU vermittelt werden.

### b) Inwieweit können HAW und kmUnis eine koordinierende Funktion in den DATI-Innovationscommunities ausfüllen? Was ist erforderlich, damit diese Einrichtungen diese Aufgabe wahrnehmen können?



HAW und kmUnis haben sehr gute regionale Kenntnisse und Netzwerke. Sie bringen also sehr gute Voraussetzungen für die Koordination mit. Eine Hürde für HAW und kmUnis sind 1) die Bürokratie, die sich u. a. aus kurzen Projektlaufzeiten ergibt und 2) das Finden und Halten wissenschaftlicher Talente, die in der Wirtschaft oft bessere Arbeitsbedingungen vorfinden. Beide Probleme können etwa durch längere Projektlaufzeiten von mind. 5 Jahre angegangen werden.

### c) Gibt es Akteure/Institutionen/Organisationen, die in einer DATI-Innovationscommunity neben HAW/kmUnis zwingend vertreten sein sollten? Und wenn ja, aus welchen Gründen?



Es sollten 1) Fachgesellschaften einbezogen werden. Diese bringen Sachkenntnis + Netzwerke mit & stellen sicher, dass regionsübergreifend die richtigen Themen adressiert werden. Sie können zum überregionalen Austausch beitragen. 2) sollten zivilgesellschaftliche Akteure einbezogen werden, um Partizipation zu gewährleisten + auf unerwünschte Effekte + mögliche Benachteiligungen von Innovationen aufmerksam zu machen. Sie tragen zu Akzeptanz und Robustheit von Innovationen bei.



**d) Welche Akteure könnten aus Ihrer Sicht „neue“ Partner sein („neu“ im Sinne von bisher nicht oder nur selten involviert), die in einer DATI-Innovationscommunity in die Innovations- und Transferaktivitäten eingebunden werden sollten?**

Siehe 2 c).

**e) Worin liegen Ihrer Ansicht nach die Hauptgründe, dass diese Akteure bisher nicht oder nur selten ins Innovations- und Transfergeschehen eingebunden wurden?**

Fachgesellschaften agieren bisher v. a. innerhalb der Wissenschaft(en).  
Die Zivilgesellschaft setzt sich etwa für demokratische Werte oder eine digitale Souveränität ein - Aspekte, die erst seit kurzem (angesichts aktueller gesellschaftlicher und politischer Krisen) wieder stärker mit Wirtschaftlichkeit zusammen gedacht werden.  
Sowohl Fachgesellschaften als auch Zivilgesellschaft besitzen im Vergleich zum Markt & Staat nur über bescheidene finanzielle Mittel

**f) Wie sollten Ihrer Meinung nach „neue“ Innovationsakteure identifiziert, adressiert und für eine Beteiligung an einer DATI-Innovationscommunity gewonnen werden? Braucht es dafür spezifische Anreize? Wenn ja, wie könnten diese aussehen?**

Um neue Akteure zu erreichen, sollten im Vorfeld Informationsveranstaltungen durchgeführt & in Netzwerken beworben werden. Um finanziell & personell weniger gut aufgestellte Akteure & Organisationen eine Bewerbung zu ermöglichen unterstützt die GI eine mehrstufige Bewerbungsphase. Dabei sollte die 1. Phase niedrigschwellig gestaltet werden. In einer 2. Phase sollten unterstützende finanzielle Mittel sowie eine kompetente Beratung zur Ausarbeitung der Projektideen zur Verfügung gestellt werden.

**g) Wie können „alte“ und etablierte Netzwerke und Strukturen so geöffnet werden, dass die neuen Akteure in den DATI-Innovationscommunities auf Augenhöhe eingebunden werden?**

Gerade finanziell und personell weniger gut aufgestellte Akteure und Organisationen profitieren von Bürokratieabbau. Für Wege zum Bürokratieabbau kann sich beispielsweise an der Bekanntmachung "Software Sprint" des BMBF orientiert werden, die Einzelakteuren eine niedrigschwellige Antragstellung und -Abrechnung ermöglicht.



**h) Welche Potenziale bietet aus Ihrer Sicht die gezielte Einbindung von Kreativwirtschaft und organisierter Zivilgesellschaft? Welche Herausforderungen sind dabei zu bewältigen?**

Für Potentiale der Zivilgesellschaft: siehe 2c) + 2e).



**i) Welche Rolle könnten Bürgerinnen und Bürger in einer DATI-Innovationscommunity einnehmen?**

Anwendungsorientierte Forschung und daraus entstehende Innovationen sind (im Vergleich zur Grundlagenforschung) für Bürger\*innen besonders nachvollziehbar - dementsprechend sollte die Chance genutzt werden, Bürger\*innen über Austauschformate daran zu beteiligen. werden. Damit wird 1) dringend nötiges Vertrauen in Forschung & Wissenschaft gefördert. 2) können diese Austauschformate einen relevanten Bestandteile bilden, um etwa die Akzeptanz geförderter Innovationen zu erforschen.



### 3. Freiheitsgrade/flexible Förderbedingungen/Wirkungsmessung

Der DATI sollen geeignete Freiheitsgrade und Flexibilität zugestanden werden – ebenso wie den Innovationscommunities und den darin handelnden Partnern. Seitens des Bundes und auch der Länder besteht eine Vielzahl von Förderangeboten, mit denen der Wissens-, Ideen- und Technologietransfer sowie das Entstehen von Innovationen gefördert werden soll. Die Zahl dieser Angebote hat sich in den letzten Jahren signifikant erhöht. Auch ist die Bedeutung des Transfers in allen Bereichen deutlich stärker ins Bewusstsein gerückt und dessen Notwendigkeit unumstritten. Dennoch stehen wir in Deutschland immer noch vor der Herausforderung, dass Forschungsergebnisse nicht mit der notwendigen Schnelligkeit den Weg in die Anwendung finden. Das zu ändern, ist eine zentrale Aufgabe der DATI. Hierfür ist es erforderlich, die grundlegenden Hemmnisse im Transfergeschehen zu identifizieren und passgenau zu adressieren.

**a) Was sind aus Ihrer Sicht und Erfahrung die größten Hemmnisse bzw. Hürden für Transfer und Innovation?**





**b) Mit welchen spezifischen Hemmnissen und Hürden sind insbesondere die HAW und kmUnis konfrontiert?**

Siehe 2b.



**c) Vor welchen spezifischen Hemmnissen und Hürden stehen nach Ihrer Erfahrung die Transferpartner aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft?**



**d) Das klassische Reputationssystem in der Wissenschaft misst dem Transfer kaum eine Bedeutung zu. Wie könnte DATI wirksame Anreize für mehr Transfer schaffen?**



Die GI empfiehlt als eine Maßnahme niederschwellige Stipendienprogramme, u. a. für Abschlussarbeiten: Letztere entstehen in Zusammenarbeit mit Firmen und adressieren praktische Probleme. Häufig können innovative Konzepte mangels Projektbudgets nicht erprobt bzw. in die Anwendung gebracht werden. Durch die gezielte Förderung der Entwicklung von Prototypen und Projekten im Zusammenhang mit Abschlussarbeiten können Innovationspotentiale ausgeschöpft und unternehmerische Denken gefördert werden.

**e) Anhand welcher Kriterien lässt sich erfolgreicher Transfer konkret messen?**





#### 4. Förderung für Soziale Innovationen

Der DATI liegt ein breites Innovationsverständnis zu Grunde. Sie zielt deshalb nicht nur auf technologische, sondern auch auf Soziale Innovationen. Technologische Innovationen lassen sich in der Regel aufgrund von etablierten Kriterien und Maßstäben leichter als Soziale Innovationen bewerten. Werden dieselben Kriterien auch für Soziale Innovationen angelegt, schneiden diese im Wettbewerb mit im Schwerpunkt technologischen Innovationsansätzen häufig schlechter ab.

**a) Wer sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Treiber Sozialer Innovationen?**

Bitte entscheiden Sie sich für max. zwei Akteure.

- ☐ Hochschulen (Ausgründungen aus entsprechend profilierten HS)
- ☐ Etablierte Sozialunternehmen
- ☐ Start-ups
- ☐ Wohlfahrtsverbände
- ☐ Kreativwirtschaft
- ☐ Ambitionierte Einzelakteure

☐ Sonstige:



**b) Welche spezifischen Kriterien sollten bei der Auswahl und Bewertung von DATI-Innovationscommunities und ihren Projekten für Soziale Innovationen angelegt werden?**



Die GI empfiehlt, technologische & soziale Innovationen nicht nebeneinander, sondern als Einheit zu betrachten. So prägen Innovationen der Informationstechnik die gesellschaftliche & wirtschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie verändern die Lebens- und Arbeitswelten der Menschen rasant & umfassend. Erfolgreiche technologische Innovationen sind mit gesellschaftlichen Veränderungen stark verknüpft. Sie sollten daher gemeinsam erforscht werden.



**c) Benötigen Soziale Innovationen neben spezifischen Auswahlkriterien ggfs. auch spezifische Förderinstrumente?  
Wie sollten diese aussehen?**

Der Schlüssel liegt im Zusammendenken von technologischen + sozialen Innovationen, siehe 4b)



**d) Welche spezifischen Freiheitsgrade in der Förderung könnten bessere Anreize für Soziale Innovationen schaffen?**



**e) Haben Sie weitere Anregungen, wie die DATI Soziale Innovationen befördern könnte?**





## 5. Service-Center

Die Vermittlung von Kompetenzen für Transfer und Kooperationen ist eine weitere wichtige Aufgabe der DATI. Hierbei soll ein Service-Center übergreifende Angebote zu Verfügung stellen. Das Service-Center bietet zudem qualitätsvolle Beratungsleistungen und macht Förderangebote und -abläufe transparent.

**a) Was wären die wichtigsten Angebote, die ein Service-Center unterbreiten sollte, um den oben beschriebenen Aufgaben gerecht zu werden?**

Bitte wählen Sie jeweils eine Antwortmöglichkeit aus

Unterstützung bei der überregionalen Vernetzung der Innovationscommunities untereinander

Wählen Sie ein Element aus  
sehr wichtig  
wichtig  
**weniger wichtig**  
unwichtig  
kann ich nicht sagen

Unterstützung bei der Vernetzung der Innovationscommunities auf internationaler Ebene

Wählen Sie ein Element aus  
sehr wichtig  
wichtig  
**weniger wichtig**  
unwichtig  
kann ich nicht sagen

Beratung der Innovationscommunities zu allen förderrelevanten Themen

Wählen Sie ein Element aus  
sehr wichtig  
wichtig  
**weniger wichtig**  
unwichtig  
kann ich nicht sagen

Vermittlung von Kompetenzen in regionaler Vorausschau

Wählen Sie ein Element aus  
sehr wichtig  
wichtig  
**weniger wichtig**  
unwichtig  
kann ich nicht sagen

Anbieter von Weiterbildungsangeboten (Methoden, Kompetenzen, etc.)

Wählen Sie ein Element aus  
sehr wichtig  
wichtig  
**weniger wichtig**  
unwichtig  
kann ich nicht sagen

Anlaufstelle für die Community Coaches

Wählen Sie ein Element aus  
**sehr wichtig**  
wichtig  
weniger wichtig  
unwichtig  
kann ich nicht sagen

Best Practice im Idee-, Wissens- und Technologietransfer deutschlandweit vermitteln

Wählen Sie ein Element aus  
**sehr wichtig**  
wichtig  
weniger wichtig  
unwichtig  
kann ich nicht sagen

Sonstige



**b) Über welche Kompetenzprofile sollten die Mitarbeitenden des Service-Centers verfügen?**



Die Mitarbeitenden müssen überregionale Kontakte zu Wissenschaft, Wirtschaft & zivilgesellschaftlichen Akteuren haben und nutzen. Damit können sie die regionalen Projekte und Ambitionen überregional einordnen. Dies muss im Austausch mit Community Coaches erfolgen. Vernetzung sollte aufgrund dieses Austauschs zielgerichtet mit Fokus auf identifizierte Defizite und Möglichkeiten stattfinden. Den Bedarf an Weiterbildung müssten Mitarbeitenden evaluieren und diese dann organisieren.



**c) Haben Sie weitere Anregungen zur Ausgestaltung des Service-Centers?**



Der Mehrwert für die Geförderten sollte deutlich sein - Vernetzung muss daher mit konkreten Zielen verbunden werden, um sie attraktiv zu gestalten. Für Weiterbildungsangebote muss evaluiert werden, welche Bedarfe tatsächlich bestehen. Es sollte klar sein, dass sich das Profil von anderen Projekten wie dem Zentrum Digitale Arbeit der BMAS-Förderung Zukunftszentren unterscheidet bzw. es sollte ein Austausch stattfinden, um von deren Erfahrungen zu profitieren.

**6. Community Coaches (vormals: Regionalcoaches)**

In der DATI sollen Community Coaches installiert werden. Ein Community Coach kann dabei mehrere DATI-Innovationscommunities betreuen. Die Community Coaches sollen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sein und die von ihnen betreuten Regionen während der Förderung coachen, das Innovationscommunity-Building vor Ort stimulieren und Schnittstelle zur DATI und dem Service-Center sein.

Die Community Coaches sind aber auch Scouts in ihren Regionen. Sie erschließen Transfer- und Innovationspotenziale in ihren Regionen. Sie sind zudem Vermittelnde und bauen Brücken zwischen den verschiedenen Akteuren des Innovationsökosystems. Sie unterstützen die DATI-Innovationscommunities bei der Arbeit mit wichtigen regionalen Entscheidungsträgern auf Landes- und kommunaler Ebene. Dabei schaffen sie bei Bedarf auch Strukturen auf regionaler Ebene, die bisher nicht effizient bereitgestellt werden können.

Des Weiteren sollen sie dabei unterstützen, geeignete Partner aus anderen Regionen zu finden. Hierfür stehen sie im ständigen Austausch untereinander und bilden somit das Rückgrat des DATI-Netzwerks. Sie vernetzen die verschiedenen DATI-Innovationscommunities überregional.

**a) Welche konkreten Aufgaben sollten die Community Coaches wahrnehmen?**



**b) Wie sehen Sie das Zusammenspiel zwischen den Community Coaches und dem Service-Center?  
Wo würden Sie die wichtigsten Übergabepunkte bzw. Schnittstellen sehen?**





**c) Mit welchen Kompetenzen sollten die Community Coaches ausgestattet sein, um ihre Aufgaben erfüllen zu können?**



**d) Welche Aufgaben sollten die Community Coaches nicht wahrnehmen, um mögliche Interessenskonflikte zu vermeiden?**



**e) Wie sollten die bereits in den Regionen vorhandenen Transfer- und Innovationsakteure bzw. -strukturen eingebunden werden?**



## 7. Sonstige Anregungen

**Haben Sie darüber hinaus weitere Anregungen, Ideen oder Vorschläge für die DATI?**



Die Arbeit der Innovationscluster sollte – ähnlich wie in der bisherigen Förder-Struktur üblich – unabhängig und sorgfältig evaluiert werden. Um Bürokratie abzubauen und das regionale Know-How der Innovationscluster zu nutzen, sollten diese dennoch autonom darüber entscheiden können, welche Projekte gefördert werden.